

Pressemeldung | Seite 1 | 03.04.2014

Spatenstich: Medizintechnikunternehmen KLS Martin baut am Flughafen Freiburg

Mit dem heutigen Spatenstich startet der Bau eines neuen Firmengebäudes der KLS Martin GmbH + Co. KG im Industriegebiet Freiburg Nord und die Standortverlagerung des Medizintechnikunternehmens an den Flughafen Freiburg. „Wir sind in den vergangenen Jahren enorm gewachsen“, erläutert KLS-Martin-Geschäftsführer Michael Martin den Schritt. „Das auch für die kommenden Jahre geplante Wachstum war am Standort Umkirch nicht mehr möglich.“

Am Flughafen im Industriegebiet Freiburg Nord hat KLS Martin den idealen Standort für die Weiterentwicklung des Unternehmens gefunden. Das 7.300 qm große Areal bietet ausreichend Raum und Expansionsmöglichkeiten. „Wir freuen uns auf moderne Arbeitsplätze in einem für uns maßgeschneiderten Gebäude. Das Umfeld mit weiteren Firmen im Bereich der Medizintechnik passt, die räumliche Nähe zur Universität, der Uniklinik Freiburg als klinischem Partner des Unternehmens und den verschiedenen Forschungsinstituten sind perfekt und auch der Standort Freiburg ist für neue Mitarbeiter attraktiv“, ergänzt Michael Martin. Die Bautätigkeit wird Anfang April 2014 beginnen. Der Umzug von Umkirch nach Freiburg ist für das Frühjahr 2015 geplant. FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann: „Dies ist ein weiterer Baustein des neu entstehenden Life Sciences-Zentrums am Freiburger Flughafen.“

Zum Unternehmen:

Die KLS Martin GmbH + Co. KG ist hervorgegangen aus der 1922 in Freiburg von dem Elektroingenieur Fritz Hüttinger gegründeten Firma Hüttinger – Fabrik elektrischer Apparate. Heute ist das Unternehmen ein führender Anbieter von Elektrochirurgiegeräten und medizinischen Lasern für den Operationssaal auf dem Weltmarkt. „Besonders stolz sind wir auf die Entwicklung des Lasergerätes LIMAX das die Entfernung mehrerer Metastasen aus der Lunge ermöglicht und unser Versiegelungssystem marSeal,

Pressemeldung | Seite 2 | 03.04.2014

das zum Verschweißen von Gefäßen und Gewebe eingesetzt wird“ erläutert Clemens Schneider, Prokurist und kaufmännischer Leiter.

Das Unternehmen trat 1990 der Martin Gruppe bei und zog im selben Jahr von Freiburg nach Umkirch, weil der Platz für die Entwicklung und Produktion von Medizingeräten in der Elsässer Straße nicht mehr ausreichte. Seit 2004 gehen die beiden Firmen getrennte Wege. Die TRUMPF-Hüttinger Elektronik in der Bötzingener Straße als Tochterunternehmen der TRUMPF Gruppe, die KLS Martin GmbH + Co. KG als ein Unternehmen der KLS Martin Group mit Sitz in Tuttlingen.

Die KLS Martin Group ist ein global agierendes mittelständisches Familienunternehmen der Medizintechnik mit vier Produktionsunternehmen im Landkreis Tuttlingen und Umkirch sowie weltweit 10 Vertriebstöchtern. Zum Produktprogramm der Unternehmensgruppe gehören neben Elektrochirurgiegeräten und medizinischen Lasern, die am Standort in Umkirch entwickelt und produziert werden, Implantate für die Neuro-, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Handchirurgie und Traumatologie, Operationsleuchten, Sterilcontainer sowie über 16.000 chirurgische Instrumente. Zielgruppe sind Chirurgen. Die Gruppe erwirtschaftet mit weltweit rund 1.000 Mitarbeitern rund 75 Prozent des Umsatzes in Auslandsmärkten.

Am Standort in Umkirch arbeiten neben 20 hochqualifizierten Entwicklungsingenieuren 40 weitere Mitarbeiter in Produktion, Materialwirtschaft und Verwaltung. Dass KLS Martin gut zu Freiburg passt wird nicht nur durch die energieeffiziente Bauweise des Gebäudes mit einer 20 Prozent Unterschreitung der geltenden Vorschriften durch Einsatz von Geothermie und Betonkernaktivierung unter Beweis gestellt. „Wir sind von Haus aus ein nachhaltig wirtschaftendes Unternehmen“ erklärt Martin, „Wir entwickeln seit Jahren ganz bewusst Produkte, die auf Wiederverwendbarkeit und zum Teil jahrelange Nutzung ausgelegt sind.“ Damit stellt sich das Unternehmen gegen den Trend in der

Pressemeldung | Seite 3 | 03.04.2014

Medizintechnik teure Einmalprodukte anzubieten und setzt ganz bewusst ein Zeichen. „Das ist nicht immer einfach, aber wir sind davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit und Kostenbewusstsein auch im Medizintechnikbereich einen immer höher werdenden Stellenwert einnehmen wird“, sagt Karl Leibinger, geschäftsführender Gesellschafter der KLS Martin Group.

Bildunterschrift (von links nach rechts):

FWI-Prokurist Wolfgang Seitz, Architekten Bernd Kämpgen und Rainer Kracht von der Firma Vollack, kaufmännischer Leiter der KLS Martin GmbH + Co. KG Clemens Schneider, KLS-Martin-Geschäftsführer Michael Martin, FWTM-Geschäftsführer Bernd Dallmann, Geschäftsführende Gesellschafter der KLS Martin Group Karl Leibinger und Christian Leibinger.